

Niederschrift der 29. Sitzung des Marktgemeinderates am 17.12.2016

TOP 1 Bürgersprechstunde Wortmeldungen zur Tagesordnung

... nennt Daten und Fakten im historischen Verlauf in Zusmarshausen, die zur Entstehung der vorhandenen Veranstaltungsräume geführt haben, bzw. die Tätigkeiten der Vereine, um eine „Multifunktionshalle“ zu bekommen. Es ist nicht neu, dass der Bedarf einer Veranstaltungshalle gemeldet wird. Seit 1977 ist das Thema bekannt. Aus dem Erlös der Wohltätigkeitsveranstaltung wurde eine Bestuhlung für die Turnhalle finanziert.

Bürgermeister Uhl dankt für die Ausführungen zu TOP 6.2. Herr ... wünscht für die Standortsuche viel Erfolg.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 27. MGR-Sitzung am 19.11.2015 -öffentlicher Teil-

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

MR Steffen Kraus und Christian Weldishofer enthalten sich der Stimme, da sie an der Sitzung nicht anwesend waren.

TOP 3 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 19 „Gewerbegebiet Haldenloh II“, Markt Welden Beteiligung gem. §§ 3 Abs. 2/4 Abs. 2 i. V. m. § 13 BauGB

Mit Schreiben vom 24.11.2015 bittet das Ingenieurbüro Steinbacher Consult um die Stellungnahme des Marktes Zusmarshausen bis zum 30.12.2015 zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 19 „Gewerbegebiet Haldenloh II“, Beteiligung gem. §§ 3 Abs. 2/4 Abs. 2 i. V. m. § 13 BauGB.

Es handelt sich bei der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 19 „Gewerbegebiet Haldenloh II“ um die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens, das durch die Erschließung des Gewerbegebietes „Haldenloh II“ notwendig wurde. Das Becken wurde auf einer ursprünglich für den Ausgleich festgesetzten Fläche errichtet. Der Markt Welden hat die Umweltbelange geprüft. Bei der Änderung des Bebauungsplanes handelt es sich um eine rein formelle Änderung, damit die baurechtliche Zulässigkeit für die Rückhaltemaßnahme wieder hergestellt wird. Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG werden nicht ausgelöst. Ausgleichsmaßnahmen sind nicht vorgesehen, da durch die Nutzungsänderung keine negativen Auswirkungen auf die Schutzgüter ausgelöst werden.

Die Grundzüge der Planung werden nicht beeinträchtigt. Die Änderung erfolgt daher im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB. Von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB wird ebenso wie von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Beschluss:

**Der Markt Zusmarshausen nimmt Kenntnis vom Schreiben des Ing.-Büros Steinbacher Consult vom 24.11.2015. Der Marktgemeinderat nimmt außerdem Kenntnis von der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 19 „Gewerbegebiet Haldenloh II“, Beteiligung gem. §§ 3 Abs. 2/4 Abs. 2 i. V. m. § 13 BauGB.
Es bestehen keine Anregungen oder Bedenken.**

Ja 18 / Nein 0

TOP 4 Bebauungsplan Nr. 17 "Gewerbegebiet Wollbach", 3. Änderung;

Auf die Sitzungen des Marktgemeinderates vom 19.11.2015 (TOP 3 Bebauungsplan Nr. 17 „Gewerbegebiet Wollbach, 3. Änderung) und vom 03.12.2015 (TOP 14 Grundstücksangelegenheiten) mit entsprechenden Beschlussfassungen wird verwiesen.

In der Folge des Beschlusses vom 03.12.2015 wurde das Ing. Büro Steinbacher beauftragt, die Planzeichnung entsprechend zu ändern.

Wegen der notwendigen Planänderung ist im Rahmen des Bauleitplanverfahrens darüber hinaus auch ein ergänzender Billigungsbeschluss zum Beschluss aus der Marktgemeinderatssitzung vom 19.11.2015 (TOP 3.3 Billigungs- und Auslegungsbeschluss) zu fassen.

Die Auslegung erfolgt dann unter Berücksichtigung der Beschlüsse vom 19.11., 03.12. und 17.12.2015 im Anschluss.

MR Juraschek hält den Kurvenradius der Zufahrt Chefs Culinar für zu klein und erkundigt sich, ob die Planung bereits fix sei.

Auch 2. Bürgermeister Steppich fragt, ob die Planung noch verhandelbar sei.

Bürgermeister Uhl teilt mit, dass es sich hier um eine Vorplanung handelt. Der Planer von Chefs Culinar kommt im Januar ins Rathaus.

TOP 4.1 Beschlussfassung der Planänderung infolge einer Teilflächenveräußerung

Beschluss:

Die Planzeichnung ist entsprechend der Bewertung zu ändern.

Ja 19 / Nein 0

TOP 4.2 Ergänzungsbeschluss zum Billigungs- und Auslegungsbeschluss vom 19.11.2015

Billigungsbeschluss:

Ergänzend zu den am 19.11.2015 beschlossenen Änderungen ist die oben beschlossene Änderung (TOP 4.1) mit in die 3. Änderung des Bebauungsplanes einzuarbeiten. Der Marktgemeinderat billigt den von Steinbacher-Consult ausgearbeiteten Bebauungsplan Nr. 17 mit Grünordnungsplan „Gewerbegebiet Wollbach“ mit Begründung und Grünordnungsplan in der Fassung vom 17.12.2015.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren gem. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

Ja 19 / Nein 0

TOP 5 Gemeindearchiv Zusmarshausen Bericht von Archivar ...

Bürgermeister Uhl begrüßt den Archivar ... und bittet um Berichterstattung.

Herr ... führt wie folgt aus:

Als Archivar des Marktes Zusmarshausen habe ich in den vergangenen 2,5 Jahren mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 6 Stunden daran gearbeitet, das Archiv sowie die Registratur der Verwaltung modern aufzustellen.

Ursprünglich angeregt wurde die Aktion von der Kreisheimat- sowie Archivpflegerin des Landkreises Augsburg, Frau ... Frau ... von der Verwaltung hatte einen Schimmelbefall am Aktenbestand im Registraturkeller bemerkt und infolge dessen die Alarmglocken geschlagen.

Die Kultur- und Heimatpflege des Landkreises Augsburg, mit der ich seit 8 Jahren eng zusammenarbeite, hat mich infolge dessen gebeten, die Situation im Keller des Rathauses anzugehen und dabei auch ein historisches Marktarchiv, das modernen Ansprüchen entspricht, einzurichten.

Ich kann an dieser Stelle gleich vorweg nehmen, dass ich zwar die Arbeiten begonnen habe und auch in Zusammenarbeit mit der Verwaltung durchaus einige wichtige Punkte angestoßen und erste wichtige Fortschritte erzielt habe. Allerdings sind die Arbeiten bei weitem noch nicht beendet. Und um Missverständnissen vorzubeugen: Die Arbeit in einem Kommunalarchiv ist wohl nie zu beenden, denn sonst wäre die Entwicklung der Kommune als solche am Ende angekommen.

Der Zustand der Registratur im ehemaligen Turnsaal hier im Keller ist wohl am besten als "nicht ideal" bzw. „stark verbesserungswürdig“ zu bezeichnen.

Positiv ist anzumerken, dass das Verwaltungsschriftgut des Marktes Zusmarshausen sowie der seit der Gebietsreform zugehörigen Orte geordnet gelagert wurde. Die Ordnung erfolgte dabei sowohl nach Provenienz (Herkunft) sowie nach dem Einheitsaktenplan für die Strukturierung kommunaler Verwaltungsvorgänge in Bayern.

Negativ ist der bereits erwähnte Schimmelbefall am Verwaltungsschriftgut. Der Schimmel entsteht durch die Feuchtigkeit des wohl unzureichend isolierten Kellers. Die Feuchtigkeit ist der größte Feind jeglichen Schriftgutes. Wenn man hier keine Gegenmaßnahmen wie Lufttrocknung, Reinigung, und regelmäßige Frischluftzufuhr ergreift, geht Schriftgut in Papierform unweigerlich kaputt.

Negativ ist auch die Tatsache, dass der Bereich der Registratur aufgrund mangelnder Platzalternativen auch als Materiallager sowie Abstellkammer benutzt wird. Man kann hierbei schon von einem kleinen Chaos sprechen, dass sich im Keller des Rathauses entwickelt hat.

Ich habe aber mit Herrn ... und Frau ... hier bereits Lösungsansätze entwickelt. Wenn der Raum weiterhin als Registratur genutzt werden soll, so ist eine entsprechende Renovierung und Isolierung der Außenmauern sicher notwendig. Aber auch eine generelle Entrümpelung und Reinigung kann schon erste Abhilfe schaffen.

Zum neuen Archiv

In den vergangenen 2,5 Jahren konnte ca. die Hälfte des Alt-Registraturbestandes gesichtet, beurteilt und entsprechend ausgesondert und vernichtet oder restauriert und archiviert werden.

Mit Alt-Registraturbestand ist hierbei historisches Schriftgut ab der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts (Ende des 30-jährigen Krieges) gemeint, das nicht mehr für laufende Verwaltungsverfahren relevant ist.

Geplant ist zunächst eine Übernahme des gesamten Aktenbestandes bis zum Abschluss der Gebietsreform Ende der 70er Jahre in das neue Archivmagazin. Hierbei soll das gesamte Verwaltungsschriftgut, aber auch private Nachlässe, ein Foto- und Medienarchiv sowie Vereinssammlungen den Kern des historischen Archivs bilden.

Großes Augenmerk wurde dabei stets auf die Reinigung und Bekämpfung des Schimmelbefalls gelegt. Eine wichtige Mitarbeit leistete hierbei Frau ..., die bisher in einem Zeitumfang von rund 150 Arbeitsstunden für die Schimmelentfernung sowie die schrittweise Reinigung des Registraturkellers zuständig war.

Bisher wurden schwerpunktmäßig vor allem alle gebundenen Archivalien bearbeitet. Aber auch ein Teil des Aktenmaterials (Leitzordner) konnte schon angegangen werden. Vor allem bei Wollbach, Wörleschwang und Zusmarshausen vor der Gebietsreform ist das Archivmagazin schon gut gefüllt.

Die Ordnungssystematik des Archivs erfolgte dabei nach den Gesichtspunkten des Einheitsaktenplanes für bayerische Gemeinden. Dies ist ein gängiges Ordnungssystem, das in vielen Kommunalarchiven Anwendung findet, und mit dem Mitarbeiter von Verwaltungen in der Regel vertraut sind.

Aber auch im neuen Archiv ist nicht alles perfekt:

Einerseits sind die Luftfeuchtigkeit sowie die Temperatur im Magazin tendenziell zu hoch. Idealerweise sollte eine Luftfeuchtigkeit von 50% sowie eine Temperatur von 18 Grad konstant gehalten werden. Die Luftfeuchtigkeit geht im Sommer immer Richtung 60-65%, die Temperatur liegt bei 22-23 Grad, im Winter sind die Werte besser. Dieses Klima begünstigt Schimmelwachstum. Hier könnte eine Klimaanlage Abhilfe schaffen.

Andererseits sollte auch der Arbeitsplatz des Archivars und Registraturbetreuers modern ausgestattet werden. Jegliche EDV-Arbeit habe ich mit meinem Privatlaptop erledigt. Ein an das Intranet des Rathauses angeschlossener PC ist sicherlich eine erste dringende Investition.

Ein Blick in die Zukunft

Wie Sie wohl wissen, endet mit dem 31.12. in diesem Jahr meine Anstellung hier beim Markt Zusmarshausen. Ich werde fortan für die Stadt Friedberg als Stadtarchivar in Vollzeit tätig sein. Somit ist es mir zeitlich nicht möglich, die hier begonnen Arbeit weiter voranzubringen.

Es wäre aber äußerst wünschenswert, wenn der sowohl historisch bedeutende als auch moderne Markt Zusmarshausen weiterhin eine Fachkraft für die Pflege des historischen und auch aktuellen Schriftgutbestandes anstellen würde.

Für einen Archivar ergeben sich hierbei viele Möglichkeiten, das Kulturleben in einem Markt wie Zusmarshausen zu bereichern. Sei es durch Ausstellungen, Publikationen, Führungen, regelmäßigen Veranstaltungen wie Lesungen. Der hohe Grad qualitativer wie quantitativer historischer Überlieferung bietet hier einen großen Spielraum.

Beispiel: Tag des offenen Denkmals in Neusäß

Zudem ist ein Archivar gerade angesichts technischer Entwicklungen der Moderne besonders wichtig. Wer macht sich schon Gedanken, ob die digitalen Informationen, die täglich produziert werden, in 10 Jahren noch lesbar sind. Geschweige denn ob sie noch lesbar sind, wenn sie eventuell in 20 oder 50 Jahren eine Bedeutung für eine Rechtsstreitigkeit haben könnten. Und als Kommune ist man hier im Zweifelsfall sicher in der Bringschuld. Es gilt momentan für jede Kommunenverwaltung, hier am Ball zu bleiben. Und auch im Bereich der Archivwissenschaft wird an langfristigen Lösungen gearbeitet.

Soweit nun ein kurzer Abriss zum Archivwesen in Ihrer Kommune.

Bürgermeister Uhl bedankt sich für den ausführlichen und sachkundigen Fachvortrag.

MR Christian Weldishofer erkundigt sich, wie lange zurückliegend datierte Dokumente in unserem Archiv vorkommen.

Herr ... meint, dass auf jeden Fall bis zur Gebietsreform Unterlagen gefunden werden können.

MR Schwarz findet es wichtig, den Schimmel in den Archiven in Schach zu halten.

Herr ... hält es für die beste Möglichkeit, den Schimmel zu trocknen und über Filter abzusaugen. In der Vergangenheit sei der Schimmel mit Alkohol behandelt worden. Das Raumklima müsse auf jeden Fall optimiert werden. Es müsse momentan teilweise mit Atemschutz gearbeitet werden.

MR Hubert Kraus bedankt sich für die Ausführungen und zeigt sich überrascht, dass sich das neue Archiv bereits jetzt schon in einem solchen Zustand befindet.

Herr ... meint, das Problem sei hier, dass man keine Querlüftung machen könne. Natürlich könne auch sein, dass noch eine Resttrocknung stattfinden müsse.

MR Hubert Kraus hält es für notwendig, dass man sich als „Hausaufgabe“ mit der Sache beschäftigt.

MR Dr. Hippeli fragt nach, ob weiterhin 6 Arbeitsstunden für einen Archivar notwendig seien, oder ob die Arbeitszeit ausgeweitet werden solle.

Nach der Meinung von Herrn ... sollte die Stelle ausgebaut werden. Zusmarshausen habe eine enorme Zahl an historische Überlieferungen, die verwaltet werden müssen. Laut Herrn Bürgermeister Uhl wird mit ca. 20 Wochenarbeitsstunden kalkuliert. Herr ... hatte nicht mehr Kapazität, da er auch noch wo anders tätig war.

GL ...e erläutert, dass man mit der Kreisheimatpflegerin ... im Gespräch ist und eine Halbtagsstelle eingeplant ist.

MR Juraschek findet vor allem die technische Archivierung wichtig. Es müssen Sicherheiten für den digitalen Eintritt geschaffen werden, Stichwort Datensicherung.

Bgm. Uhl teilt mit, dass die Datensicherung auf den PCs automatisch stattfindet, dass man aber zweigleisig fahre und auch Papierdokumente hat. Er ist der Meinung, dass der Einheitsaktenplan immer aufrufbar sein wird.

MR Günther schlägt vor, die Räumlichkeiten des ehemaligen Notariats im Giseberthof für ein Archiv zu prüfen.

2. Bgm. Steppich weist darauf hin, dass ein Unterschied zwischen historischer Archivierung und Registratur für den schnellen Zugriff bestehe.

Herr ... stellt fest, dass Registratur und Archiv strikt getrennt sein muss.

MR Aumann sagt, dass seiner Meinung nach ein Lufttrockner gegen den Schimmel im neuen Archiv keine Dauerlösung sein kann. Er fragt, ob bereits Angebote für eine Klimaanlage vorliegen?

GL ... teilt mit, dass Angebote für eine Klimaanlage eingeholt werden. Der Serverraum im Rathaus ist bereits mit einer Anlage ausgestattet.

TOP 6 Anträge der Fraktion von SPD/Aktives Bürgerforum

TOP 6.1 Wohnungsvermietungen auf dem ehemaligen Zusamklinikgelände

MR Dr. Hippeli trägt den Antrag von SPD/Aktives Bürgerforum vor. Die Fraktion beantragt eine umfassende Information zur Wohnungsvermietung auf dem ehemaligen Zusamklinikgelände und bittet um die Beantwortung verschiedener Fragen.

Bgm. Uhl erklärt, dass Herr ... um Stellungnahme gebeten wurde. Mit Schreiben vom 07.12.2015 hat das Haus Pfifferlingstal der Verwaltung mitgeteilt, dass in den beiden der Zusamklinik zugehöriger Wohngebäude keine Aktivitäten stattfinden. Der Fokus liege auf dem Hauptgebäude. Am 14.12.15 hat Frau ... vom Haus Pfifferlingstal noch einmal Stellung bezogen. Sie bestätigte, dass derzeit keine Mietverträge abgeschlossen würden. Vielmehr habe die Deutsche Rentenversicherung in den letzten Jahren neue Mietverträge an Private ohne Bindung an den Klinikbetrieb abgeschlossen. Es gebe momentan in den beiden Häusern in der Paracelsusstraße 1: 10 Familienwohnungen, in Paracelsusstraße 2: 40 Zimmer und 22 Abstellräume. Vermietungen dieser Wohnräume liegen nicht im Zuständigkeitsbereich des Marktes Zusmarshausen.

MR Dr. Hippeli bedankt sich für die Ausführung, fragt sich aber, warum unter diesen Voraussetzungen eine Mietanzeige des Herrn ... im Marktboten stand. Das Gelände unterliege schließlich der Sondernutzung.

Bgm. Uhl teilt mit, dass es sich hier um Fragen der Bauaufsicht handelt. Er kenne den Grund der Anzeigenschaltung auch nicht. Allerdings gebe es einige lange bestehende Mietverhältnisse, die gekündigt werden müssten, weil sich die Art der Nutzung ändert. Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 01.10.2015 einen Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes aufgestellt. Es ist beabsichtigt, die Fläche zukünftig als Wohnbaufläche (W) oder als gemischte Baufläche (M) auszuweisen.

Es bestehen keine weiteren Fragen zu diesem Antrag.

TOP 6.2 Mut zur Zukunft Zusmarshausens, eine Multifunktionsveranstaltungshalle für Sport, Kultur und Vereine

MR Juraschek trägt den Antrag von SPD/Aktives Bürgerforum vor. Die Fraktion beantragt, dass der Markt Zusmarshausen eine Multifunktionshalle zeitnah auf den Weg bringt.

Bgm. Uhl meint, es wäre vor allem wichtig, Sicherheit zu schaffen, den Kosten-Nutzen-Faktor zu sehen, und zu wissen, wo genau die Halle zu planen wäre. Immissionen und Verkehr müssten beachtet werden. Eine fraktionsübergreifende Zustimmung sei nötig. Auch Bgm. Uhl ist der Meinung, dass so eine Räumlichkeit gebraucht werde, allerdings meint er, die bestehenden Räume sollten genutzt werden. Es sei besser einen Raum zu heizen, zu renovieren, in Schuss zu halten als zwei. Es sei zu klären, ob der Bedarf wirklich so dramatisch sei. Realistisch seien ca. 10 Veranstaltungen, die 500 - 600 Personen fassen müssten. Die Finanzierung sei grundsätzlich wichtig. Es ist in den Festsaal St. Albert investiert worden. Auch dort stehe der Markt Zusmarshausen in Verpflichtung.

Bgm. Uhl hat mit Herrn ... (Schlosssaal) telefoniert. Herr ... lasse ausrichten, dass so lange es die Familie ... gibt, es auch den Saal geben wird. Es gibt auch keine Differenzen mit den Bettschonern. Vom Grundsatz her stimme die Chemie.

MR Christian Weldishofer teilt dazu mit, dass seine Fraktion dem Antrag grundsätzlich positiv gegenüber stehe. Er meine aber, dass die Halle überdimensioniert angedacht werde. Vielleicht könne sich der Markt Zusmarshausen so etwas leisten, aber es stünden auch andere hohe Kosten und Investitionen an. Gedankenspiele seien legitim. Da-

mit würden jedoch Erwartungen geweckt, die evtl. nicht eingehalten werden können. Er fragt, ob vor der Einreichung des Antrags mit der Familie Straßer gesprochen wurde, denn es sei nicht in Ordnung, einen Unternehmer zu diskreditieren. Auch sollte nicht mit Flüchtlingen Politik gemacht werden.

Die Antragsteller von SPD/Aktives Bürgerforum verwahren sich dagegen, in dieser Weise vorgegangen zu sein.

Es entsteht eine allgemeine, rege Diskussion, in deren Verlauf MR Richard Hegele um 20.15 Uhr die Sitzung verlässt.

MR Juraschek meint, man müsse sich mit der Sache beschäftigen. Er verlangt eine Entschuldigung von MR Christian Weldishofer.

MR Joachim Weldishofer bittet um Sachlichkeit. Die Fraktion der Freien Wähler distanziert sich von einer Vorstellung der großen Halle. Sie denke eher an ein Haus für Vereine für ganzjährige Nutzung. Ohnehin solle der Antrag in diesem Gremium nicht so in der Tiefe diskutiert werden. Das sei eher eine Hausaufgabe. Jeder solle sich seine Gedanken darüber machen. Der Antrag werde aber begrüßt.

Bgm. Uhl möchte die Sache in den Fraktionen weiterbringen und in die Prioritätenliste mit aufnehmen.

MR Neff meint, es gehöre sich, dass man mit einem Menschen, bzw. Unternehmer reden solle, bevor man in der Öffentlichkeit über ihn spreche und ihm damit eventuell sogar die Erwerbsgrundlage entziehe. Die Fraktion SPD/Aktives Bürgerforum solle sich bei der Familie ... entschuldigen.

MR Dr. Hippeli verwehrt sich aufs Schärfste, bei Fam. ... nicht rückgefragt zu haben bzw. Erwerbsgrundlage zu entziehen. Diese Behauptung sei unlauter und unehrenhaft.

MR Aumann stellt klar, dass es der SPD-Fraktion um einen Grundsatzbeschluss gehe. Es gehe nicht um die Einzelheiten.

MR Juraschek erklärt, dass er sich beim Bürgermeister von Fischach nach seinen Erfahrungen mit der Staudenlandhalle erkundigt habe. Man müsse sich von Anfang an im Klaren sein, wie die Halle aussehen sollte. Fischach habe mit der Halle ganz klein angefangen. Jetzt fasse die Halle 1.200 Plätze, einmal sogar 1.500 Plätze. Der vorliegende Antrag sei nur als Anregung für den Marktgemeinderat gedacht, damit man sich darüber Gedanken macht.

Auch Bgm. Uhl ist der Meinung, dass man sich darüber im Klaren sein müsse, dass man das Vorhaben vernünftig handhaben soll. Er vergleicht die Form der Antragstellung mit dem Projekt des Kindergartens.

MR Steffen Kraus gibt zu bedenken, dass die Vereine die Anforderungen finanziell nicht leisten können. Er regt an, zu überprüfen, ob man mit den vorhandenen Möglichkeiten und Bestandsgebäuden zurende käme.

MR Hubert Kraus resümiert, dass alle sich mit der gestellten Aufgabe beschäftigen wollen, dass geklärt werden solle, ob eine große Halle notwendig ist und dass das Zeitfenster offen ist.

2. Bgm. Steppich ist der Meinung, dass eine Generalentscheidung im Marktgemeinderat getroffen werden muss.

Bgm. Uhl ist dafür, dass eine Arbeitsgruppe das Projekt vorbereiten soll.

2. Bgm. Steppich hält fest, dass die Marktgemeinderäte eine Aufgabenstellung haben, die wahrgenommen werden muss. Dafür ist das Gremium gewählt. Zuerst soll beschlossen werden und dann die Feinheiten in den Ausschüssen aufgearbeitet werden.

Bgm. Uhl meint, eine Grundsatzentscheidung müsse gut in den Ausschüssen vorberaten werden.

MR Juraschek möchte eher gemeinschaftlich abwägen, der Marktgemeinderat sei eben ein wichtiges Gremium. Und er freue sich ausdrücklich, dass die Bemerkungen von 2. Bgm. Steppich ausgesprochen wurden.

MR Hörmann sagt, dass einem Antrag grundsätzlich nur zugestimmt werden könne, wenn der Bedarf bekannt sei. Er erinnert an die Prioritätenliste, die berücksichtigt werden müsse.

Beschluss:

Der Antrag der Fraktion von SPD/Aktives Bürgerforum vom 12.10.2015 „Mut zur Zukunft Zusmarshausens, eine Multifunktionsveranstaltungshalle für Sport, Kultur und Vereine“ wird zur Kenntnis genommen.

Der Antrag wird zur weiteren Meinungsbildung an die Fraktionen weitergeleitet. Das Vorhaben ist in die Prioritätenliste/Merkliste aufzunehmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Absprache mit den Vereinen, der Wirtschaft und den Institutionen den Bedarf zu ermitteln.

Ja 17 / Nein 1

TOP 7 Verschiedenes

TOP 7.1 Planung Haushaltsberatungen

Der vorläufige Fahrplan wird dem Gremium von Bgm. Uhl vorgestellt. Er wird dem Marktgemeinderat zugestellt.

TOP 7.2 Vollzug der Wassergesetze (Wasserhaushaltsgesetz-WHG / Bayerisches Wassergesetz-BayWG)

Antrag vom 15.09.2011 auf

- Herstellung eines Fischpasses mit integrierter ökologischer Flutmulde nordwestlich des Rothsees auf den Grundstücken Fl. Nr. 407, 519 und 519/2 der Gemarkung Zusmarshausen, und auf den

– Ökologischer Ausbau der Roth und Herstellung eines Sedimentationsbeckens östlich des Rothsees durch den Markt Zusmarshausen.

Bgm. Uhl informiert das Gremium darüber, dass Herr Michael Schneider vom Landratsamt Augsburg beim Markt Zusmarshausen nachgefragt hat, ob die beiden noch anhängigen Wasserrechtsverfahren weiter verfolgt werden. Man habe ihm in der Mail vom 01.12.2015 mitgeteilt, dass sich das grundsätzliche Meinungsbild des Marktes nicht geändert hat und nach wie vor an der Maßnahme „Generalsanierung Rothsee“ festgehalten wird.

TOP 7.3 Trauminsel 47-3

Bgm. Uhl teilt dem Gremium den Inhalt seines Telefonates vom 07.12.2015 mit Herrn Donderer mit: Das Ziel der Initiatorengruppe „Trauminsel-47-3“ sei, baldmöglichst in Zusmarshausen eine Heimat für Inklusion zu schaffen. Die Grundstücksgröße müsse 1.200 bis 1.500 m² betragen und könne sich auf dem Gelände der Zusamklinik, im Hauptort, auf einer landwirtschaftlichen Fläche oder einer stillgelegten Hoffläche im Ort befinden. Bgm. Uhl habe im Gespräch auch darauf hingewiesen, dass erst nach der Konkretisierung der Bauvorhaben auf dem Areal der ehemaligen Zusamklinik von Herrn ... entgegengekommen werden könne. Dazu bedürfe es Abklärungen mit dem Landratsamt und weiteren Behörden, die bereits angelaufen wären und vom ihm selbst intensiv unterstützt würden. Es sei festgehalten worden, dass die Inklusion im Markt Zusmarshausen weiterhin eine hohe Priorität habe, dass Herr Donderer parallel zur Planung von Herrn ... über freie Flächen im Markt informiert werde, dass sowohl Baulandflächen als auch Hofstellen interessant wären und dass es ausreichend sei, den Inhalt des Gespräches dem Marktgemeinderat bekanntzugeben.

TOP 8 Bekanntgaben und Anfragen

TOP 8.1 Angebote Lärmmessung entlang der BAB A8

Bgm. Uhl setzt die Marktgemeinderäte darüber in Kenntnis, dass 3 Angebote für Lärmmessungen vorliegen. Allerdings würde ein Anbieter sogar selbst bemerken, dass die Messungen nicht dafür geeignet seien, eine Verbesserung von Schallschutzmaßnahmen durchzusetzen. Dies sei nur in besonderen Ausnahmefällen möglich, nämlich wenn deutlich höhere Messungen als 16.BImSchV vorlägen. In der Regel sei auch davon auszugehen, dass die berechneten Geräuschmissionen immer höher seien als die gemessenen Geräuschmissionen.

TOP 8.2 Räum- und Streupflicht

MR Hubert Kraus regt an, den Text über die Räum- und Streupflicht öfter im Marktboten zu veröffentlichen. Es wird dem Gremium mitgeteilt, dass vorgesehen ist, dass der Text jeweils für die KW 51/2015, 3/2016 und 8/2016 vorgesehen ist.

TOP 8.3 Ortsumfahrung Adelsried

Bgm. Uhl teilt mit, dass der Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Schwaben (einschl. Rechtsbehelfsbelehrung) vom 01.12.2015, Gz. RvS-SG32-4354.4-1/15 in der Zeit vom Freitag, 08. bis Donnerstag, 21. Januar 2016 im Zimmer 11 während der Dienststunden zur allgemeinen Einsicht ausliege.

Außerdem findet am Freitag, 11.30 Uhr in Adelsried eine Pressekonferenz statt, bei der Bgm. Uhl dabei sein werde.

TOP 8.4 Freier Hotspot

MR Hubert Kraus fragt an, ob auch in Zusmarshausen die Möglichkeit bestehe, einen freien Hotspot (kostenloses WLAN) einzurichten, er wisse, dass es das in Meitingen gebe. Man solle im Zuge des Glasfaserbaues daran denken.

TOP 8.5 Rücknahme des Wasserrechtes

MR Hörmann möchte näher über den Grund des Landratsamtes, das Wasserrecht zurückzunehmen informiert werden. Bgm. Uhl versichert, dass der Markt Zusmarshausen darauf reagiert habe und alles in Ordnung sei.

TOP 8.6 LKW -Fahrverbot in der Römerstraße

MR Winkler möchte wissen, ob das LKW-Fahrverbot und die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km für PKW auch nach der Fertigstellung der Verbindungsstraße noch gelten. GL Stöckle bestätigt, dass die Regelung von der Staatsstraße wie folgt sei: LKW-Verbot, PKW 50 km/h, landwirtschaftlicher Verkehr frei.

MR Winkler wünscht, dass auch die Schulbusse nicht mehr auf dieser Straße verkehren. Diese sollen die Nordumgehung nutzen. Das wäre eine Erleichterung für die Anwohner. Die Busse seien genauso laut wie die LKW's. GL Stöckle erklärt, dass Schulbusse aufgrund der Beschilderung das Recht zur Durchfahrt haben. Bgm. Uhl möchte, dass in dieser Sache mit der Firma Ludwig-Tours gesprochen wird. Auch 2. Bgm. Steppich ist dieser Meinung.

MR Neff befürwortet den Wunsch von MR Winkler. Im Wohngebiet stehen auch viele geparkte Autos, die die Durchfahrt beengen würden.

MR Schwarz regt an, auch die Geschwindigkeit der Busse zu prüfen.

Die Mehrheit des Marktgemeinderates spricht sich dafür aus, dass Busse künftig die Umfahrung nutzen sollen. Eine Änderung der Beschilderung ist zu veranlassen.

Bürgermeister Uhl beendet die öffentliche Sitzung um 21:00 Uhr